

**LOUISE NEVELSON
MRS. N'S PALACE**
VOM 24.01.26 BIS 31.08.26
GALERIE 2

Centre
Pompidou-Metz

PRESSEMITTEILUNG

4. November 2025

PRESSEKONTAKTE

Centre Pompidou-Metz
Elsa De Smet
Leiterin der Publikumsarbeit und Kulturvermittlung
Telefon :
+33 (0)3 87 15 39 64
+33 (0)7 72 24 88 68
E-Mail : presse@centrepompidou-metz.fr

Claudine Colin Communication - FINN Partners
Laurence Belon
Nationale und internationale Presse
Telefon:
+ 33 (0)7 61 95 78 69
E-Mail: laurence.belon@finnpartners.com



PRAKTISCHE INFORMATIONEN

CENTRE POMPIDOU-METZ
1, parvis des Droits-de-l'Homme
CS 90490 - 57020 Metz

+33 (0)3 87 15 39 39
contact@centrepompidou-metz.fr
www.centre pompidou-metz.fr

f Centre Pompidou-Metz
@ @centrepompidoumetz_
d @centrepompidoumetz
in Centre Pompidou-Metz

ÖFFNUNGSZEITEN
Jeden Tag außer Dienstag und den 1. Mai.

01.11 > 31.03
MO. | MI. | DO. | FR. | SA. | SO. : 10:00 – 18:00

01.04 > 31.10
MO. | MI. | DO. : 10:00 – 18:00 / FR. | SA. | SO. : 10:00 – 19:00

LOUISE NEVELSON. MRS. N'S PALACE

Vom 24. Januar bis 31. August 2026 – Galerie 2

Kuratorin: Anne Horvath, Leiterin der Ausstellungen am Centre Pompidou-Metz

Fünfzig Jahre nach ihrer letzten Ausstellung in Frankreich (1974) und dreißig Jahre nach ihrem Tod widmet das Centre Pompidou-Metz der Künstlerin Louise Nevelson (1899 in Kiew, 1988 in New York) ihre erste große Retrospektive in Europa. Mit Louise Nevelson. Mrs. N's Palace würdigt das Kunstmuseum eine Künstlerin, deren Erbe die junge zeitgenössische Kunstszene ebenso befürchtet wie die Welt der Mode. Louise Nevelson hat die Bildhauerei des 20. Jahrhunderts maßgeblich geprägt, indem sie sie zu einer umfassenden und immersiven Erfahrung gemacht hat.

Ihre Werke werden gelegentlich in einem Atemzug mit dem Kubismus, dem Konstruktivismus und der dadaistischen oder surrealistischen Praxis der Collage genannt, doch sie gehen weit darüber hinaus. Arp bezeichnete Schwitters einmal als Nevelsons geistigen Großvater, doch in Nevelsons Kunstverständnis spielten auch Tanz und Performance eine zentrale Rolle.

So gestaltete sie ihre Ausstellungen als „Atmosphären“ oder „Environments“ und trug mit diesem Konzept, in dem Allan Kaprows Theorien zum Happening ebenso aufscheinen wie Rosalind Krauss' Gedanken zum „expanded field“, radikal zu einer Erweiterung des Begriffs der Skulptur bei.

1958 inszenierte Louise Nevelson ihr erstes großes Environment im Grand Central Moderns in New York. Bei dieser Schau mit dem Titel *Moon Garden + One* präsentierte sie mit *Sky Cathedral*, einer vertikalen Hommage an ihre Wahlheimat New York, ihre erste „Mauer“. Dabei überließ sie nicht das kleinste Detail dem Zufall, und jedes störende Element wurde von der Installation eliminiert. Besondere Aufmerksamkeit widmete Nevelson der Beleuchtung und tauchte erstmals einige ihrer Werke in blaues Licht, um so die Schatten zu verstärken und damit für Desorientierung bei den Betrachtenden zu sorgen. Die Installation war Einladung an die Besuchenden, sich mit dem gesamten Körper auf die von der Künstlerin inszenierte Bühne einzulassen und sie immer wieder dramatisch zu erschließen.

Auf diese erste Installation, entstanden zu einer Zeit, da der Begriff in der Kunstwelt gerade erst Einzug zu halten begann, folgten unter anderem *Dawn's Wedding Feast*, erdacht für die Ausstellung *Sixteen Americans* im MoMa 1959, und *The Royal Tides*, präsentiert 1961 bei Martha Jackson. Diese Arbeiten werden anlässlich der Schau im Centre Pompidou-Metz reaktiviert und zeigen, in welchem Maße das umweltbezogene Denken der Künstlerin Ergebnis ihrer kreativen Recherchen war.

Nevelsons zwanzig Jahre währendes Studium der Eurythmie bei Ellen Kearns, deren Konzept darauf abzielte, die eigene Lebenskraft und kreative Energie zu entdecken, sowie ihre Faszination für Martha Graham in den 1930er-Jahren revolutionierten Leben und Werk der Künstlerin, angefangen von ihren ersten, seit den 1940er-Jahren entstandenen beweglichen Terrakotta-Skulpturen, die tanzende Körper darstellten. 1950, mit ihren ersten Reisen nach Mexiko und Guatemala, gewann ihr Werk an Monumentalität und nahm von da an einen geometrischen, magischen Charakter an. Unter diesem doppelten Einfluss entwickelten sich ihre zunehmend großen, umfassenden, totemhaften und sakralen Environments, mit denen sie eher Orte schuf, die es zu erkunden gilt, als in der Frontalansicht zu betrachtende Skulpturen, und hinterließ damit einzigartige Spuren in der amerikanischen Kunstschaft der 1960er-Jahre.



Louise Nevelson, *An American Tribute to the British People*, 1960-1964
Vergoldetes Holz, 311 × 442,4 × 92 cm
London, Tate, T00796
Vom Künstler gespendet, 1965
© Nachlass von Louise Nevelson. Lizenziert durch Artist Rights Society (ARS), New York / ADAGP, Paris
Foto: © Tate, London, Verbreitung GrandPalaisRmn / Tate Photography

Für ihre „Mauern“, mit denen sie endgültig bekannt wurde, stapelte Nevelson Müll aus den Straßen New Yorks zu vertikalen Skulpturen, die sie mit einem monochromen Überzug, meist schwarz, bisweilen aber auch weiß oder golden, versah. Auf diesem Wege erschuf Nevelson, die sich selbst als „Architektin von Licht und Schatten“ bezeichnete, eine Welt aus skizzenhaften Formen. Die recycelten, zu abstrakten Säulen verwandelten Fragmente lassen sich auch als wieder aufgebaute Häuser lesen, die mal Zuflucht, mal Palast sind – ein Konzept, dass sich in der Serie der „Dream Houses“ in den frühen 1970er-Jahren fortsetzt, die durch das Aufkommen des feministischen Denkens geprägt wurde.

Der fesselnde Aspekt von Nevelsons „Mauern“ ist vermutlich ihrer geheimnisvollen Ausstrahlung geschuldet. Jedes Environment wird durch eine Erzählung getragen, die Nevelson rund um mythische Gestalten und Landschaften komponiert, die bereits in ihren frühen Radierungen aufscheinen und den Blick auf eine Welt eröffnen, die nur in den Augenblicken existiert, in denen die Wahrnehmung ins Wanken gerät, die Zeit aussetzt, in Morgen- oder Abenddämmerung – zwischen den Ruinen einer vergangenen Welt und den Verheißungen eines zukünftigen Universums.

Die Legende für ihre letztes vollendetes, 1977 entstandenes Environment *Mr. N's Palace* ist wahrscheinlich ihre eigene, wurde sie doch von den Bewohnern ihres Viertels in Manhattan *Mr. N* genannt. Nachdem sie die Zerstörung ihrer Environments, die sie als autonome Werke betrachtete, erlebt hatte, widmete sie sich 13 Jahre lang der Produktion dieses monumentalen Werkes, das heute als Teil der Dauerausstellung im Metropolitan Museum of Art zu sehen ist, dem die Künstlerin es geschenkt hat. *Mrs. N's Palace* ist buchstäblich ein Schmuckkästchen in menschlichem Maßstab, in dem die Betrachtenden regelrecht verschwinden können, um entlang dieser einzigartigen Erfahrung ihr Verhältnis zum Raum auszuloten. Mit der Entscheidung für den Werktitel als Titel der gesamten Ausstellung würdigt das Centre Pompidou-Metz das kreative Denken der Künstlerin in seiner ganzen Majestät.

Begleitend zur Ausstellung erscheint der erste monografische Katalog über Louise Nevelson in französischer Sprache. Darin wird die Laufbahn der Künstlerin entlang der Geschichte der darstellenden Künste und ihrer entscheidenden Bedeutung für das Aufkommen des Mediums der Installation nachgezeichnet. Den Auftakt der Publikation bildet ein Essay der Kuratorin, gefolgt von einem außergewöhnlichen Beitrag von Marie Darrieussecq sowie Texten von Hélène Marquié, Laurie Wilson, Elyse Speaks, der Enkelin der Künstlerin Maria Nevelson, und Laureen Picaut.

Mit dem Rahmenprogramm zur Ausstellung werden Persönlichkeiten gewürdigt, die Nevelson prägten, insbesondere aus dem Bereich des Tanzes, und zeitgenössische Choreografinnen und Choreografen interpretieren Arbeiten von herausragenden Choreografinnen des Modern Dance, angefangen von Mary Wigman, Loïe Fuller und Martha Graham bis hin zu Nevelsons Freundin und Mitstreiterin Merce Cunningham.

Die bis dato größte monografische Ausstellung für Louise Nevelson in Europa ist eine Einladung, die Künstlerin neu zu entdecken. Mit dem Rundgang durch die Schau taucht man ein in ihre monumentalen Environments und skulpturalen Ensembles, die den Raum in eine im Wortsinne immersive Erfahrung verwandeln.

Im Fokus stehen die bedeutendsten Abschnitte von Nevelsons Schaffen: ihre ersten Radierungen und Terrakotta-Skulpturen, die großen, Ende der 1950er-Jahre in New York entstandenen Installation, die für die Ausstellung reaktiviert wurden, ihre berühmten „Mauern“ aus recycelten Fragmenten des städtischen Leben, mit schwarzer, weißer oder goldener Farbe überzogen, oder auch kleinere Stücke, inspiriert durch Tanz, Mexiko und Spiritualität.

Die Ausstellung *Mrs. N's Palace* lässt sich wie Nevelsons rätselhafter Palast erleben, der gleichsam Selbstporträt der Künstlerin ist, die die Geschichte der Bildhauerei maßgeblich geprägt hat. Mit dem Gang durch die Säle offenbart sich, wie ihr Werk den Weg für die Installationskunst geebnet hat und wie sie dank ihres Images – mit ihren Turbans, ihrem Schmuck und ihrer dramatische Erscheinung – zur Ikone werden konnte, deren Kühnheit die Welt der Mode ebenso wie die der Kunst bis heute inspiriert.

MIT DER UNTERSTÜTZUNG VON

PACE

Die Ausstellung wird im Soulages-Museum in Rodez vom 17. Oktober 2026 bis zum 7. März 2027 in einer angepassten Version gezeigt.

musée soulages
epoc RODEZ

PRESSEBILDER VERFÜGBAR



Louise Nevelson, *Moving-Static-Moving Figure*, um 1945
Bemalte Terrakotta, Messingrohr und Stahlrohr, 64,6 × 38,6 × 29,2 cm
New York, Whitney Museum of American Art, 69.159.2a-c
Vom Künstler gespendet
© Nachlass von Louise Nevelson. Lizenziert durch Artist Rights Society (ARS), New York / ADAGP, Paris
Foto: © Digitales Bild Whitney Museum of American Art / Lizenziert durch Scala



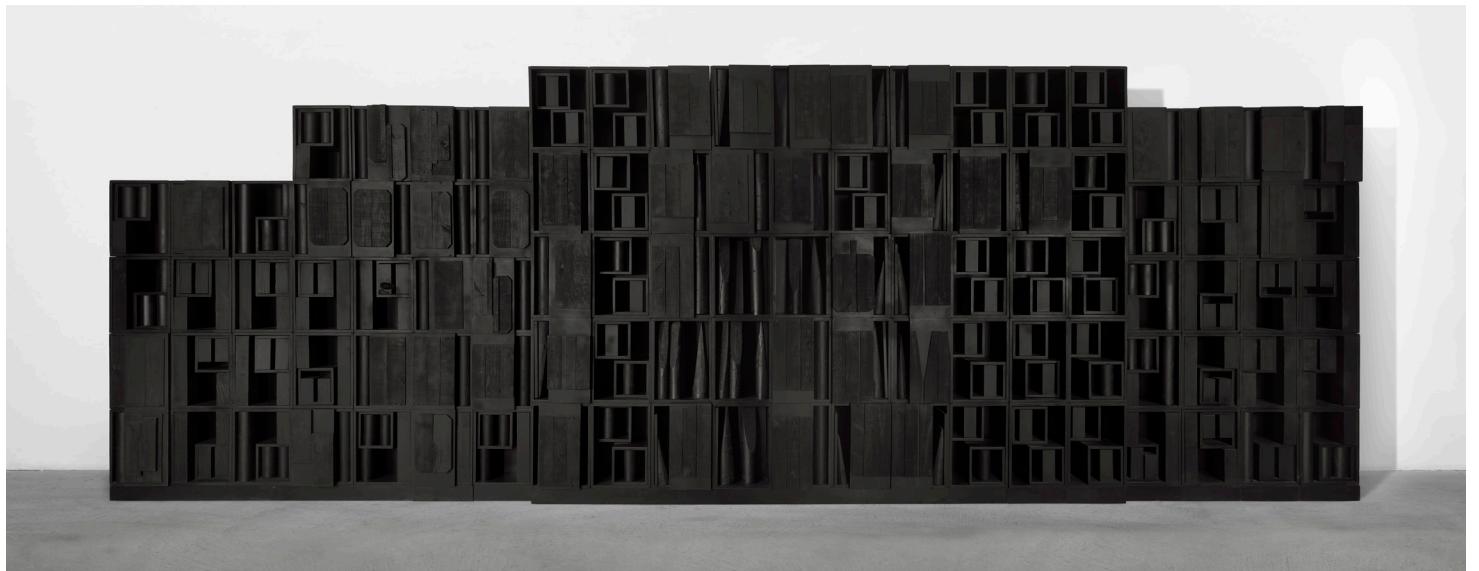
Louise Nevelson, *Black Majesty*, 1955
Bemaltes Holz, 71,1 × 97,2 × 41 cm
New York, Whitney Museum of American Art, 56.11
Geschenk von Herrn und Frau Ben Mildwoff über die Federation of Modern Painters and Sculptors, Inc.
© Nachlass von Louise Nevelson. Lizenziert durch Artist Rights Society (ARS), New York / ADAGP, Paris
Foto: © Digitales Bild Whitney Museum of American Art / Lizenziert durch Scala



Louise Nevelson, *Dawn's Wedding Chapel II*, 1959
Bemaltes Holz, 294,3 × 212,1 × 26,7 cm
New York, Whitney Museum of American Art, 70.68a-m
Erworben mit Mitteln der Howard und Jean Lipman Foundation, Inc.
© Nachlass von Louise Nevelson. Lizenziert durch Artist Rights Society (ARS), New York / ADAGP, Paris
Foto: © Digitales Bild Whitney Museum of American Art / Lizenziert durch Scala



Marvin W. Schwartz, Louise Nevelson mit einer skulptierten Telefonzelle in ihrem Studio in der Spring Street, Manhattan, New York, 1972
New York, Whitney Museum of American Art
© Nachlass von Louise Nevelson. Lizenziert durch Artist Rights Society (ARS), New York / ADAGP, Paris
Foto: © Digitales Bild Whitney Museum of American Art / Lizenziert durch Scala



Louise Nevelson, *Homage to the Universe*, 1968

Bemaltes Holz, 284,5 × 862,5 × 30,5 cm

Privatsammlung, mit freundlicher Genehmigung von Giò Marconi, Mailand

© Nachlass von Louise Nevelson. Lizenziert durch Artist Rights Society (ARS),
New York / ADAGP, Paris



Louise Nevelson, *Artillery Landscape*, um 1985

Bemaltes Holz, 144,8 × 386,1 × 271,8 cm

Courtesy Pace Gallery, New York

© Nachlass von Louise Nevelson. Lizenziert durch Artist Rights Society (ARS),
New York / ADAGP, Paris

Foto: © Mit freundlicher Genehmigung der Pace Gallery



Louise Nevelson, *Tropical Garden II*, 1957

Bemaltes Holz, 229 × 291 × 31 cm

Paris, Centre Pompidou, Musée National d'Art Moderne, AM 1976-1002

Von Staat erworben, 1968

© Nachlass von Louise Nevelson. Lizenziert durch Artist Rights Society (ARS),

New York / ADAGP, Paris

Foto: © Centre Pompidou, MNAM-CCI, Dist. GrandPalaisRmn / Jacqueline Hyde